

# SPUK IN DIPPOLDISWALDE



Name:

## Inhalt

Brief der Bürgermeisterin .....	3
Dippoldssage .....	4
Schule: Sagenwissen .....	6
Schule: Wissen über das Erzgebirge .....	7
Museum: Stammbaum .....	8
Museum: Kreuzworträtsel .....	10
Museum: Gegenstände suchen .....	11
Lehrpfad Station 1: Kirche .....	12
Lehrpfad Station 2: Marktplatz .....	13
Lehrpfad Station 3: Schuhbrunnen .....	14
Lehrpfad Station 4: Schule .....	15
Lehrpfad Station 5: Museum .....	17
Schule: Die Sage vom Bergmann .....	19

# Brief der Bürgermeisterin

Liebe Klasse 5 der Oberschule Dippoldiswalde,

Ich habe ein Problem! Ich bin schon ganz verzweifelt und hoffe nun, dass ihr mir als Expertenteam helfen könnt. Es wurde ein Geist in Dippoldiswalde gesichtet. Nun bekommen täglich Anrufe von besorgten Bürgerinnen und Bürgern, die ihn gesehen haben. Das kann so aber nicht mehr weitergehen, deswegen muss ich jetzt handeln. Leider habe ich aber noch sooo viele andere Aufgaben als Oberbürgermeisterin und kann deswegen diesem Phänomen nicht selbst auf die Spur gehen. Deswegen hatte ich gehofft, ihr könntet ein wenig eurer Zeit für die Stadt opfern und uns vom Spuk in Dippoldiswalde befreien.

Leider weiß ich nicht viel. Es könnte sich aber um den Geist von Daniel Knappe handeln. Irgendetwas habe ich da noch im Hinterkopf, mein Großvater hat mir einmal irgendeine Sage erzählt, in der dieser vorkam. Leider kann ich mich aber gar nicht mehr daran erinnern. Es spricht aber dafür, dass an den Orten, an denen er gesichtet wurde, sich Zettel wiederfanden, auf denen die Initialen "D.K." verzeichnet sind.

Es wäre total toll, wenn ihr den Auftrag annehmen würdet und die besorgten Bürger der Stadt somit wieder ruhig schlafen könnten!

Liebe Grüße und viel Glück wünscht euch  
Oberbürgermeisterin Kerstin Körner

P.S.: Dass die Spurensuche ein wenig einfacher wird, habe ich euch außerdem eine kleine Broschüre mit den Sichtungspunkten und ein paar anderen Dingen mitgegeben, welche bei der Spurensuche nützlich sein könnten.

# Dippoldssage

Es soll in der Mitte des 10. Jahrhunderts gewesen sein, als die ganze Gegend noch ohne Häuser und von einem Wald bedeckt war, da lebte ein heiliger Einsiedler Namens Dippoldus in einer Höhle in einem großen Sandsteinfelsen, welchen man heute noch den Einsiedlerstein nennt. Nun hat zur gleichen Zeit der gottlose, böse Herzog Boleslaus aus Böhmen, der seinen Bruder Herzog Wenzel umgebracht hat, gelebt. Er hatte deswegen ein so schlechtes Gewissen, dass er, um sich abzulenken, häufig in dieser Gegend auf die Jagd ging und bei dieser Gelegenheit einmal in die Nähe des Einsiedlers kam. Die beiden trafen sich zufällig und der Einsiedler lud den Herzog zu sich in die Höhle ein. Der Herzog war von ihm und seinem Glauben so beeindruckt, dass er sich von ihm taufen ließ, sich zu Gott bekannte und dem Einsiedler zu Ehren nicht weit von dessen Höhle eine Kapelle (da wo jetzt die Stadtkirche steht) erbaute. Diese nannte er Sancti Dippoldi Silva und setzte Dippoldus als Priester ein.

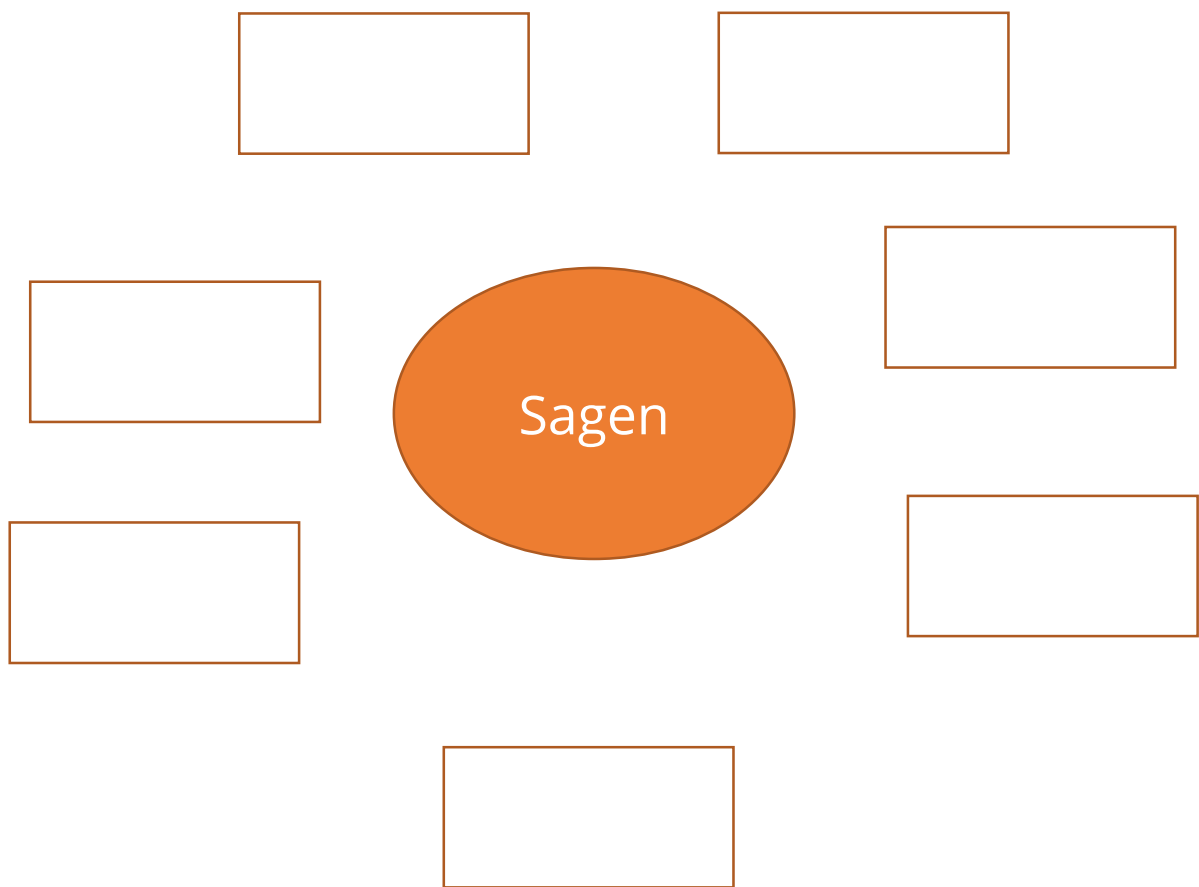
Nun war es so, dass schon zu Lebzeiten des Einsiedlers rund um diese Gegend der Bergbau betrieben wurde, sodass viele Leute dorthin zogen. Sie siedelten sich zunächst an die rote Weißeritz an, welche jedoch immer wieder für Überschwemmungen sorgte. Deshalb verlagerten sie ihren Wohnsitz auf die Höhe, also an denjenigen Ort, wo die Stadt noch heute steht. Die Gemeinde der Bergleute übernahm den anfänglich nur durch die Kapelle festgesetzten Namen und nannten die dahin gebaute Stadt daher Dippoldi Wald oder Dippoldiswalde.

Frei

nach:

<https://sagenpfa.de/sage.php?stat=115>

# Schule: Sagenwissen





# Museum: Stammbaum

*Willkommen im Museum!*

*Hier wärme ich mich nach langen Spuknächten gerne einmal auf. Und viel zu entdecken gibt es ja auch, praktisch die ganze Lebensgeschichte von mir und meiner Familie. Mit meiner Mutter Gertrud meinem Vater Johann und meiner Schwester Brunhilde kam ich als kleiner Junge aus dem Harz, wo ich 1140 geboren wurde, hier her. Dort hat mein Vater zwar vormals ebenso im Bergwerk gearbeitet und die Steine waren dort genauso hart, allerdings musste er dort mehr Abgaben an den Markgrafen leisten, sodass wir uns hier ein besseres Leben aufbauen konnten. Jedenfalls starb mein Vater dann auch bald und ich musste mit 12 Jahren das erste mal ins Bergwerk, um Geld für die Familie zu verdienen. 1155 lernte ich dann auch meine Frau Johanne hier in Dippoldiswalde kennen, mit der ich drei Kinder bekam: Siegfried, Otto und Ursula. Meine Schwester hat übrigens auch noch zwei Kinder bekommen: Dorothea und Friedrich.*

*So, jetzt wisst ihr aber so viel von mir, dass es nur fair ist, dass ihr mir auch einmal euren Familienstammbaum zeigt? Wie, den habt ihr nicht bei euch?! Na dann wird es aber allerhöchster Kastenwaagen. Nun los, erstellt mir einen von euch, erst dann kann ich euch das nächste Sagenstück geben und euch weiter lassen!*

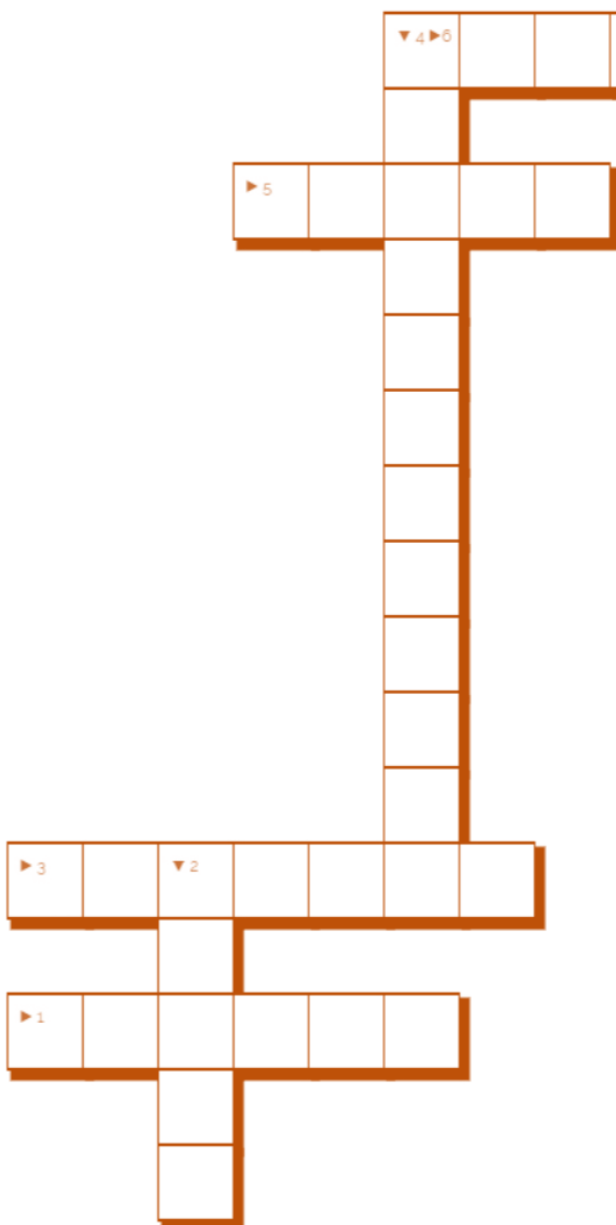
Mein Stammbaum:



# Museum: Kreuzworträtsel

*Bevor ich an meinen Silberschatz heran kam, musste ich das Silbererz natürlich erst einmal abbauen. Das war vielleicht eine Arbeit, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen. Ich habe so viel Werkzeug gebraucht, z.B. ein ähm... ja oder eine... ach das ist einfach schon zu lang her. Findet es doch einfach selbst heraus, das Museum hat doch alles in diesen komischen Lichtkästen im Raum 2 stehen. Wenn ihr das Lösungswort herausgefunden habt, dann könnt ihr auch den nächsten Schnipsel bekommen.*

Arbeitswerkzeug des Bergmannes



Horizontal ►

- (1) Damit fördert der Bergmann seine Ausbeute an die Oberfläche
- (3) Damit der Gang dem Bergmann nicht über dem Kopf einstürzt, baut er sie ein
- (5) Damit überwindet der Bergmann Höhenunterschiede unter Tage
- (6) Ein hammerartiges Werkzeug des Bergmanns

Vertikal ▼

- (2) Damit holt der Bergmann das Erz aus dem Gestein
- (4) Sie spendet dem Bergmann das Licht

# Museum: Gegenstände suchen

*Puh, jetzt habt ihr aber ganz schön viel über den Bergbau und meine Zeit im Mittelalter gelernt! Aber eigentlich hat sich die Welt gar nicht so sehr verändert. Glaubt ihr mir nicht? Ich habe euch hier ein paar Gegenstände aus eurer Zeit mitgebracht, sucht euch doch einfach mal ein Exponat in diesem Museum, welches mit diesem Gegenstand verknüpft werden kann. Dafür teilt ihr euch einfach in kleine Gruppen auf, nehmt euch zusammen einen Gegenstand, sucht euch einen passenden Stück aus dem Museum und stellt ihn anschließend euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. Dann werdet ihr schon sehen!*

# Lehrpfad Station 1: Kirche

*Unser Lieber Frauen! Was? Nein, ich hatte natürlich nur eine Frau, meine Johanne. Unser Lieber Frauen war der Name dieser Kirche, bevor sie zur St. Marien und Laurentius Kirche umbenannt wurde. Die Kirche haben übrigens wir gebaut. Jaja, auch ich habe hier ein paar Wochen mitgeholfen. So viel frische Luft beim Bauen war im Gegensatz zum stickigen Bergwerk eine willkommene Abwechslung. Und ein wirklich solides Bauwerk haben wir da erschaffen, das muss man schon zugeben. Aber dann irgendwann, ich war schon lange tot, zettelten diese doofen Hussiten einen Krieg an und dann puff-war die Kirche zerstört. Aber wann war das gleich nochmal? Wisst ihr, wenn man so lange spukst, vergißt man die ein oder andere Zahl schonmal. Die braucht ihr aber, um das Schloss öffnen zu können, um an den nächsten Sagenschnipsel heranzukommen!*

Code:

--	--	--	--

# Lehrpfad Station 2:

## Marktplatz

*Leider mussten auch wir, so wie eure Eltern heute, Steuern bezahlen, das heißt, wir mussten einen Teil unseres Silbers dem Markgraf Otto abgeben. Nach besonders harten Tagen, in denen wir schon sowieso nur ganz wenig abbauen konnten, konnten wir von diesem kleinen Teil nicht auch noch etwas abgeben. Schließlich hatte ich ganze sieben Kinder zu ernähren. Manchmal mussten wir es also an den Eintreibern vorbei schmuggeln. Dafür musste man aber ziemlich geschickt und sportlich sein! Seid ihr da auch? Versucht es doch einmal, dann dürft ihr euch auch den nächsten Schnüppsel nehmen. Das Spiel funktioniert folgendermaßen:*

*Einer von euch spielt den Markgrafen Otto, die anderen sind die Bergleute, welche heute leider nur einen kleinen Humpen Silbererz abbauen konnten. Der Markgraf stellt sich mit dem Rücken zu den Bergleuten auf die andere Seite des Marktes. Einer von den Bergleuten versteckt nun das Silbererz hinter seinem Rücken und er/sie und alle anderen laufen los. Der Markgraf darf sich aber immer wieder umdrehen- dann müssen die Bergleute stehen bleiben und Otto darf sich einen Verdächtigen aussuchen. Hat er/sie das Silber, so hat Markgraf Otto gewonnen. Wenn nicht, dann ist dieser zwar raus aus dem Spiel, aber das Spiel geht für die anderen weiter. Haben alle den Markgrafen erreicht, dann haben die Bergleute gewonnen!*

# Lehrpfad Station 3:

## Schuhbrunnen

*Schaut euch nur um! Überall an den Häusern und auf den Straßen prächtige Steine. Aber die mussten auch alle erst einmal abgebaut werden. Und wo her kommen sie? Richtig, aus den Tiefen der Erde. Auch ich hatte ständig mit Gesteinen zu tun, allerdings eher, weil sie mir beim Abbau im Weg lagen und ich wirklich damit zu kämpfen hatte, sie aus dem Weg zu schlagen. Dabei lernt man aber auch allerhand erstaunliches über sie. Ihr solltet das auch tun, schließlich muss man sich mit seiner Heimat auskennen!*

### Gesteinsbestimmung

Nummer	Merkmal

## Lehrpfad Station 4: Schule

*Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt! Aaaaach, ein herrliches Lied, da könnte ich mich doch direkt wieder auf den Weg in den Stollen machen. Ich möchte doch hoffen, Ihr kennt das Lied auch. Gott sei Dank ist es ja auch heute noch oft zuhören. Na los, beweist mir euer Wissen, so als waschechte Erzgebirger!*

### Das Steigerlied

\_\_\_\_\_ auf, \_\_\_\_\_ auf, der \_\_\_\_\_ kommt!  
Und er hat sein helles \_\_\_\_\_ bei der Nacht,  
und er hat sein helles \_\_\_\_\_ bei der Nacht,  
schon angezünd`t, schon angezünd`t.

Schon angezünd`t! Das gibt ein`n Schein,  
und damit so fahren wir bei der \_\_\_\_\_,  
und damit so fahren wir bei der \_\_\_\_\_,  
ins \_\_\_\_\_ ein, ins \_\_\_\_\_ ein.

Ins Bergwerk ein, wo die \_\_\_\_\_` sein,  
die da graben das \_\_\_\_\_ und das Gold bei der  
Nacht, die da graben das \_\_\_\_\_ und das Gold  
bei der Nacht,  
aus Felsgestein, aus Felsgestein,

Der Eine gräbt das Silber, der and're gräbt das  
\_\_\_\_\_,  
doch dem schwarzbraunen Mägdelein, bei der  
Nacht,  
doch dem schwarzbraunen Mägdelein, bei der  
Nacht,  
dem sein wir \_\_\_\_\_, dem sein wir \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_, nun ade! Herzliebste mein!  
Und da drunten in dem tiefen finst'ren \_\_\_\_\_,  
bei der  
Nacht,  
und da drunten in dem tiefen finst'ren \_\_\_\_\_,  
bei der  
Nacht, da denk' ich dein, da denk` ich dein.

Und kehr ich heim, zur Liebsten mein,  
dann erschallet des \_\_\_\_\_ Gruß bei der Nacht,  
dann erschallet des \_\_\_\_\_ Gruß bei der Nacht,  
Glück auf, Glück auf! Glück auf, Glück auf!

# Lehrpfad Station 5: Museum

*Wer einen Silberschatz finden will, der darf kein Dummkopf sein und muss sich auskennen. Den nächsten Teil der Sage bekommt ihr erst, wenn ihr mir die richtigen Antworten nennen könnt!*

- 1. Wofür wird das folgende Werkzeug, das man Lot nennt, verwendet?*
  - a. Zur Messung der Zeit*
  - b. Zur Messung der Schwerkraft*
  - c. Zur Bestimmung der Senkrechten*
  - d. Zur Bestimmung der Waagerechten*
- 2. In welcher Stadt wurde kein Silber gefunden?*
  - a. Dippoldiswalde*
  - b. Freiberg*
  - c. Annaberg-Buchholz*
  - d. Dresden*
- 3. Welche der folgenden Berufe arbeiteten nicht im Bergwerk?*
  - a. Köhler*
  - b. Steiger*
  - c. Hauer*
  - d. Zimmermann*
- 4. Wie nennt der Bergmann die Bewegung unter Tage?*
  - a. Laufen*
  - b. Fahren*
  - c. Rollen*
  - d. Kriechen*

5. *Was ist die Mettenschicht?*
- a. *Die letzte Schicht vor Weihnachten*
  - b. *Die erste Schicht im neuen Jahr*
  - c. *Eine Schicht, in der es Mettwurst zu Essen gibt*
  - d. *Die Mittagsschicht*

# Schule: Die Sage vom Bergmann

*Na, habt ihr alle Sagenschnipsel gesammelt? Aber wie gehören Sie zusammen? Bringt die Schnipsel in die richtige Reihenfolge. Wenn ihr es schafft findet ihr in der Sage einen Hinweis darauf, wie ihr mich besänftigen könnt.*



## Förderhinweis

Das Konzept und alle dazugehörigen Materialien sind im Rahmen von TUD-Sylber<sup>2</sup> entstanden.

Das Maßnahmenpaket „TUD-Sylber – Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung